



Compatibilité climatique

Pensionskasse des Kantons Schwyz PKS

Charakterisierung

Die PKS liegt mit einem Anlagevolumen von rund 2 Mia. CHF schätzungsweise im Bereich der Top 80 bis 90 der Pensionskassen der Schweiz.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Weder die auf der ~~Webseite~~ zugänglichen Informationen noch der ~~Geschäftsbericht 2019~~ verweisen auf eine Nachhaltigkeitspolitik durch Berücksichtigung von ESG-Risiken mittels eines Einbezugs von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess.

Auf Anfrage der Klima-Allianz (März 2020), informiert die PKS, dass sie ihre Aktien und Obligationen ausschliesslich in Fonds anlegt. Die Kasse präzisiert bei diesem Austausch, dass sie mit allen ihren Kollektivanlagen (gesamtes Wertschriftenportfolio) konform zu den Empfehlungen des Schweizerischen Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) ~~einige wenige Produzenten von Atomwaffen, Antipersonenminen und Streumunition~~ ausschliesst. Darüber hinaus sind aus den Fonds der besonders klimarelevanten Obligationen Ausland weitere Waffenproduzenten ausgeschlossen (Atomwaffen auch der anerkannten Atommächte, Munition für Waffen, Kleinwaffen) sowie Pornografie-Firmen und solche, die ausbeuterische Kinderarbeit betreiben). Schliesslich hat die PKS via ihre Kollektivgefässe der Obligationen Ausland auch relevante Massnahmen für die Dekarbonisierung ihrer Wertschriften getroffen (s. unten).

Kommentar Klima-Allianz

- Wie aus dem Austausch mit der Klima-Allianz hervorgeht, hat die PKS dank der Anpassungsmassnahmen der Vermögensverwalter der von ihr eingesetzten Kollektivgefässen erste relevante Verbesserungen in der nachhaltigen Anlage der Wertschriften erzielt.
- Es fehlt noch die Transparenz darüber, ob und wie die Kasse sich einer Nachhaltigkeitspolitik mit Einbezug von ESG-Kriterien verpflichtet.
- Der Bundesrat hat Mitte 2019 eine Arbeitsgruppe „Sustainable Finance“ eingesetzt. Er verweist auf die internationalen Verpflichtungen der Schweiz im Rahmen der Pariser Klimaabkommens sowie der UN-Sustainable Development Goals (Agenda 2030). Die Bestrebungen zielen auf Branchenvereinbarungen hin. Diese sollen insbesondere zur Erhöhung der Transparenz darüber führen, ob und wie die Akteure sich nachhaltig ausrichten.
- Folglich sollte sich die PKS damit auseinandersetzen, wie sie die gesamtgesellschaftliche Wirkung ihrer Anlagepolitik in Zukunft transparent gegenüber der Öffentlichkeit darstellen wird, einschliesslich des Berichtes, ob und wie sie ESG- und Klimarisiken berücksichtigt, oder warum nicht.
- Gleichermassen sollte sie in einem ersten Schritt Grundsätze einer Nachhaltigkeits-/ESG-Politik erarbeiten und kommunizieren, die in umfassend nachhaltiger Weise in die Entscheide im eigentlichen Anlageprozess eingreifen.

Stand März 2020:

Mit der besagten Mitteilung an die Klima-Allianz informiert die PKS, sie prüfe aktuell ein Screening ihrer Vermögensanlagen im Hinblick auf „die bereits bestehende Umsetzung von ESG Kriterien“. Das Ergebnis dieses Screenings werde im Laufe 2020 den leitenden Gremien präsentiert.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Die PKS bekräftigt in der besagten Mitteilung an die Klima-Allianz, es verstehe sich von selbst, dass die Auswirkungen der sich stetig verändernden politischen Regulierungen im Zusammenhang mit der Klimaveränderung im laufenden Investitions- und Überwachungsprozess zu berücksichtigen sind. In diesem Sinne behandle sie dieses Risiko in gleicher Art wie diverse andere Risiken auch.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Wie aus dem besagten Austausch mit der Klima-Allianz hervorgeht, hat die PKS zusätzlich zu den oben beschriebenen Ausschlüssen bei den Fonds der Obligationen Ausland auch die Unternehmen ausgeschlossen, die mehr als 10% ihres Umsatzes mit der Förderung von Kohle machen. Die Asset Manager dieser Fonds der Obligationen Ausland (sowie eines Teils der Obligationen Schweiz) haben zudem eine jährliche Reduktion der CO₂-Intensität ihrer Kollektivanlagen angekündigt, die als eine Annäherung an die Ziele des Pariser Klimaabkommens betrachtet werden kann.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Es ist keine Teilnahme an einer Vereinigung für Nachhaltigkeit ersichtlich.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

Die PKS selbst besitzt keine Politik zum Investor's Engagement, und es findet keine Stimmrechtsausübung bei Unternehmen im Ausland statt.

Messung des CO₂-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

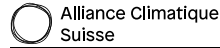
Es ist keine Absicht einer Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO₂-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Die PKS selbst hat keine Absicht bekanntgegeben, einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad konzeptionell vorzubereiten.

Kommentar Klima-Allianz

- Folglich fehlt noch eine Strategie zur Dekarbonisierung des Portfolios; ein zentrales Element sollte der Ausstieg aus fossilen Unternehmen sein, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind.
- Sofern die PKS weiterhin die genannten Fonds der Obligationen Ausland einsetzt, ergibt sich in diesem Teilbereich der Wertschriftenanlagen ein Dekarbonisierungspfad.



Alliance Climatique
Suisse

Schlussfolgerung:

Mit dem Ausschluss von Kohleunternehmen aus ihren Auslandsobligationen hat die PKS einen (zwar kleinen) Anfang in der Dekarbonisierung ihrer Wertschriftenanlagen gemacht.



Tendenz 2018-2020:

Bewertung: etwas besser

Kommentar Klima-Allianz

- Dank eigenverantwortlichem Vorgehen des betreffenden Vermögensverwalters: Ausschluss Kohleproduzenten (Obligationen).
- Angesichts der beginnenden Problemwahrnehmung ihrer Peergroups ist es angezeigt, dass die PKS sich eigenverantwortlich und konkret mit dem Thema des Umgangs mit der Nachhaltigkeit und den finanziellen Klimarisiken beschäftigt – verstanden als ganzheitliche Integration von ESG-Ratings und von CO₂-Fussabdruckdaten in den Selektionsprozess der Titel.
- Es sollten konzeptionell vorbereitet werden: ein wirksames ESG- und Klima-Direktengagement mit den relevanten Unternehmen, eine klimapositive Stimmrechtsausübung sowie eine gleichsinnig orientierte Umschichtung ihres Portfolios.
- Insbesondere sollte die Kasse proaktiv eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess durch alle ihre Fondsverwalter durchsetzen und überwachen – oder aber Fonds nachfragen und selektionieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO₂-Reduktion konstruiert sind.